Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 23 126
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Andreas Statzkowski (CDU)

vom 06. April 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. April 2020)

zum Thema:
Ausbau einer Notklinik auf dem Messegelände

und **Antwort** vom 24. April 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. April 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung

Herrn Abgeordneten Andreas Statzkowski (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/23126
vom 06. April 2020
über Ausbau einer Notklinik auf dem Messegelände

Der Senat ist sich des Stellenwerts des Fragerechts der Abgeordneten bewusst und die Beantwortung Schriftlicher Anfragen der Mitglieder des Abgeordnetenhauses nach Artikel 45 Absatz 1 der Verfassung von Berlin hat eine sehr hohe Priorität. Gegenwärtig konzentriert der Senat seine Arbeit und seinen Ressourceneinsatz aber auf die Bekämpfung der infektionsschutzrechtlichen Gefährdungslage für die Berliner Bevölkerung. Vor diesem Hintergrund beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage im Namen des Senats von Berlin wie folgt:

1. In welcher Halle auf dem Messegelände soll für welche Kosten in welchem Zeitrahmen eine Notklinik errichtet werden?

Zu 1.:

Auf dem Messegelände ist in Halle 26 die Errichtung eines Corona-Behandlungszentrums geplant. Für die Eröffnung dieses Teils des Behandlungszentrums wurde ein Termin Ende April bzw. Anfang Mai 2020 avisiert. Hierfür sind Baukosten von ca. 31,25 Mio. EUR eingeplant und eine Kapazität von rund 500 Betten vorgesehen. In einem weiteren Bauabschnitt können bis zu 500 weitere Betten in Nachbarhallen entstehen.

2. Inwieweit wird der Errichtungszeitraum eingehalten werden?

Zu 2.:

Die Bauarbeiten schreiten schnell und planmäßig voran. Insofern wird davon ausgegangen, dass der in der Antwort zu Frage 1. genannte Errichtungszeitraum eingehalten wird.

3. Wer ist Träger der medizinischen Einrichtung?

Zu 3.:

Betreiber der Einrichtung wird die Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH sein.

4. Um wie viel Betten mit welcher Ausstattung handelt es sich, inwieweit wird die ursprünglich genannte Zahl von 1000 Betten realisiert, warum werden ggf. jetzt nur 500 Betten realisiert?

Zu 4.:

In Halle 26 werden wegen der dortigen räumlichen Gegebenheiten Behandlungskapazitäten mit ca. 500 Betten errichtet. Vorgesehen sind ca. 80% für die sog. Normalpflege, also dem Standard einer Normalstation der stationären Versorgung angenäherten Betreuung, jedoch sind für den Standort in der Halle 26 zusätzliche Beatmungsmöglichkeiten zur Unterstützung der eigenen Atmung der Patientinnen und Patienten vorgesehen. Für 20% der in Halle 26 vorgesehenen Behandlungskapazitäten soll auch die Möglichkeit zur invasiven Beatmung der zu Versorgenden vorgehalten werden.

5. Wie viele Beatmungsgeräte werden vorgehalten, wie viele Schutzanzüge und Atemmasken werden vorrätig sein?

Zu 5.:

Vorgesehen ist ein Vorhalten von Geräten zur invasiven Beatmung für ca. 20% der Behandlungsplätze. Schutzausrüstung muss zur Gewährleistung der Sicherheit für die Mitarbeitenden in ausreichender Anzahl zur Verfügung stehen. Der Bedarf wird noch ermittelt.

6. Von woher erfolgt die Anfahrt zur betreffenden Notklinik auf dem Messegelände?

Zu 6.:

Die Anfahrt zum Behandlungszentrum erfolgt über die Zufahrt Jafféstraße.

7. Wie sieht die Betten-Bedarfsprognose für Corona-Infizierte im Land Berlin aus?

Zu 7.:

Aufgrund des sich nicht mehr exponentiell entwickelnden Infektionsgeschehens ist die Erstellung einer genauen Bedarfsprognose von den dafür zuständigen Stellen derzeit nicht valide möglich, da die Wirkung der Maßnahmen der Eindämmungsmaßnahmeverordnung des Berliner Senats die Dynamik stark verändert hat. Es ist allerdings eine wellenartige Weiterentwicklung hinreichend wahrscheinlich.

8. Wie viel Pflegepersonal und wie viele Ärzte werden für die entsprechende Bettenzahl benötigt (Personal insgesamt)?

Zu 8.:

In der Halle 26 können ca. 300 Betten realisiert werden. Es wird von einem Personalbedarf von ungefähr 100 Ärztinnen bzw. Ärzten, davon ca. 25 % mit Facharztweiterbildung, ausgegangen.

Weiterhin werden für die genannte Behandlungskapazität ca. 270 examinierte Pflegekräfte und zudem ungefähr 230 Pflegekräfte mit Helferqualifikation benötigt.

9. Wie und woher soll das entsprechende Personal gewonnen werden?

Zu 9.:

Das Personal soll vorwiegend über die Onlineplattform www.cbzj.de gewonnen werden. Bewerbungen gehen auch beim Team Jaffé in der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung ein. Weitere Bewerbungen liegen bei der Kassenärztlichen Vereinigung vor.

10. Nach welchen Kriterien wird die Bezahlung des Personals erfolgen und woher werden diese Mittel stammen?

Zu 10.:

Das Personal wird vom Betreiber des Behandlungszentrums über Zeit- und Abrufverträge angestellt und über den Betreiber nach den dortigen Regelungen bezahlt.

Berlin, den 24. April 2020

In Vertretung
Barbara König
Senatsverwaltung für Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung